

Kohle, Erdöl und Erdgas die Finanzierung entziehen



System Change
not
Climate Change

Gegen Löcher
Für Boden

Leitfaden für Europa

350

Hauptautor:
Robbie Gillett

Recherche:
Tim Ratcliffe

Daten bereitgestellt von
Profundo Research & Advice

Erschienen: Mai 2018

Design:
Matt Bonner revoltdesign.org

350

Unten: Code Road.

Titelseite: Ende Gelände 2017.

Christian Bock www.christian-bock.net



Einführung

Diese Konzerne und Banken forcieren eine neuartige Infrastruktur für Kohle, Öl und Gas in Europa. So könnt ihr euch dagegen wehren – wo auch immer ihr seid.

Seit 2015 erlebt die Bewegung für Klimagerechtigkeit in Europa eine neue Blüte der internationalen Koordination, Solidarität und Vernetzung über viele Grenzen hinweg. Kohle-, Öl- und Gaskonzerne, die neue Infrastrukturprojekte vorantreiben, operieren meist in mehreren Ländern. Sie werden dabei immer wieder von den gleichen privaten und staatlichen Banken finanziert. In der Lieferkette neuer Kohle-, Öl- und Gasprojekte stellt das Finanzsystem eine entscheidende Grundvoraussetzung dar – und viele Privatbanken haben auch Niederlassungen in Gemeinden und Städten überall in Europa..

Obwohl das Pariser Klimaabkommen von 2015 festgelegt hat, dass die Erderwärmung auf 1,5C begrenzt werden soll, finanzieren diese Institutionen weiterhin neue Kohle- und Erdgasprojekte, die uns auf Jahrzehnte hinaus Treibhausgasemissionen aufzwingen werden – auf Kosten dringend benötigter Investitionen in Erneuerbare. Diese finanzielle Unterstützung findet in Form von Unternehmensbeteiligungen, Projektfinanzierungen, Unternehmenskrediten, Risikoübernahmen und Anleihen (sogenannten Bonds) statt.

Doch die letzten Monate zeigen, dass öffentlicher Druck das Geschäftsgebaren großer Banken verändern kann. Seit der Finanzkrise von 2008 haben sich in Spanien zahlreiche Wohnungsinitiativen gebildet. Ihnen gelang es, Tausende Räumungsversuche durch Banken zu vereiteln. Sie haben in Politik und Öffentlichkeit zu einem Umdenken geführt, sodass überschuldete Immobilienkäufer*innen, die ihr Eigentum selbst bewohnen, inzwischen besser geschützt sind.¹ Kampagnen in Frankreich haben BNP Paribas dazu gezwungen, ihre Finanzierungspolitik für Fracking-Gas-Exporte aus den USA, Teersandöl, Arktis- und Tiefseebohrungen und teilweise im Bereich der Kohle zu ändern.² Die ING-Bank in den Niederlanden, die Nordea-Bank in Skandinavien und etliche weitere Finanzinstitute haben auf öffentlichen Druck³ zugesagt, 2016/17 nicht mehr in die Dakota Access Pipeline zu investieren. Auch die Barclays Bank in Großbritannien war wegen ihrer Unternehmensbeteiligung am britischen Fracking-Konzern Third Energy und anderer Investitionen in fossile Brennstoffe überall auf der Welt mehrfach mit Demonstrationen vor ihren Filialen konfrontiert. Jetzt versucht Barclays, ihre Third-Energy-Aktien los zu werden.

Viele der in diesem Bericht erwähnten Institutionen versuchen ihren Beitrag zur Klimakrise zu verschleiern, indem sie die UN-Klimaverhandlungen oder Veranstaltungen zu grünen Investments sponsern. Doch jenseits ihres PR-Getöses über neue Nachhaltigkeitsstandards stecken die meisten der weltweit führenden Geschäftsbanken weiterhin gigantische Summen in neue Kohle-, Öl- und Gasprojekte.

Entscheidende Kämpfe gegen fossile Brennstoffprojekte in Europa

In diesem Bericht sind Finanzdaten von Unternehmen zusammengefasst, die an acht Schlüsselprojekten (oder Gruppen von Projekten) für fossile Brennstoffe in ganz Europa beteiligt sind. Die Forschungsgruppe Profundo hat die Kredite, Emissionen und Risikoübernahmen der beteiligten Unternehmen sowie die projektspezifische Finanzierung von Januar 2012 bis September 2017 analysiert.

i Was bedeutet „Emission“ und „Risikoübernahme“?

Im Investment-Banking bezeichnet der Begriff **Emission** die Aufnahme von Investitionskapital im Namen einer Firma – durch die Ausgabe von Bonds oder Aktien.

Im Versicherungswesen bedeutet **Risikoübernahme** die Zahlungsgarantie im Fall eines finanziellen Verlusts.

Unter **Projektfinanzierung** versteht man Kredite, Emissionen und Risikoübernahmen für ein bestimmtes Projekt, etwa eine neue Pipeline.

Als **Unternehmensfinanzierung** bezeichnet man allgemeine Kredite für ein Unternehmen.

Erdgasprojekte

TAP – Italien

Die geplante Transadriatische Pipeline (TAP) von Griechenland über Albanien nach Italien ist Teil des „Südlichen Gaskorridors“ – einer 3.500 km langen Kette geplanter Mega-Pipelines, die

jedes Jahr 10 Mrd. Kubikmeter Erdgas von Aserbaidschan nach Europa transportieren soll. Diese Pipeline wäre das Aus für die europäischen Klimaziele und würde die Abhängigkeit von autokratischen Regimes verstärken. Ihre Auswirkungen auf die Städte und Dörfer entlang der Strecke wären nicht hinnehmbar. In Melendugno in Süditalien wehren sich Einwohner*innen und Olivenbauern gegen die Pipeline. **Untersuchte Konzerne: BP, SOCAR, SNAM, Enagas, Fluxys, AXPO.**

Gasfelder bei Groningen – Niederlande

Hier bohren **Shell** und **Exxon Mobil** seit über 50 Jahren nach Erdgas. Diese Bohrungen haben zu zahlreichen Erdbeben in der Gegend geführt, durch die Privathäuser und kommunale Gebäude beschädigt wurden. Tausende demonstrieren seit Jahren für einen Stopp der Erdgasförderung. **Untersuchte Konzerne: Shell, Exxon Mobil.**

STEP/MidCat-Pipeline – Katalonien und Südfrankreich

Die Europäische Union hat einer geplanten 235 km langen Erdgas-Pipeline den Status „Vorhaben von gemeinsamem Interesse“ zuerkannt. Sie soll die Gasmenge, die über die Pyrenäen geleitet werden kann, verdoppeln. **Untersuchte Konzerne: Enagas, GRTgaz⁴ TIGF (TIGF heißt seit März 2018 Teréga).**

LNG-Terminal Gothenburg – Schweden

Der Vorschlag von Swedegas, ein neues Flüssiggas-Terminal für den Gasimport zu bauen, steht im Widerspruch zu Schwedens Plänen aus fossilen Brennstoffen auszusteigen. **Untersuchte Konzerne: Enagas, Fluxys.**

Fracking – Großbritannien

Viele europäische Staaten haben Fracking verboten oder zurückgedrängt. England ist eines der letzten Länder, in denen die Schiefergasindustrie zu fracken versucht. Es haben sich Hunderte lokale Gruppen gegründet, um sich aktiv dagegen zu wehren.

Untersuchte Konzerne: Cuadrilla,⁵ INEOS, Third Energy, Europa Oil & Gas.

Kohleprojekte

Polen

Trotz gewaltiger Luftverschmutzung für die Bevölkerung und den enormen Klimaschäden durch die Kohle hält die polnische Regierung hartnäckig daran fest, neue Tagebaue zu erschließen und 8 neue kohlebetriebene Kraftwerkseinheiten zu errichten. **Untersuchte Konzerne: PGE, Energa, Enea, Kompania Węglowa.⁶**

Tschechien

Nahe der nordböhmischen Stadt Most laufen Kampagnen gegen die Ausweitung von Braunkohletagebauen, die mehrere Kraftwerke beliefern. Diese Tagebaue gefährden Häuser in der Umgebung und die Verbrennung der Braunkohle führt zu gravierender Luftverschmutzung. **Untersuchte Konzerne: CEZ.**

Deutschland – Kohle

Das Rheinische Kohlerevier ist Europas größter CO₂-Emittent und Deutschland der größte Braunkohleproduzent. Die Ausdehnung der riesigen Tagebaue

verschlingt ganze Dörfer und Wälder.

Untersuchte Konzerne: RWE

Anhand der bisherigen Kredite, Emissionen und Risikoübernahmen zeigt diese Analyse welche Banken in Zukunft wahrscheinlich weiterhin neue Kohle-, Öl- und Gasinfrastrukturprojekte unterstützen werden. Für Projekte wie beispielsweise die TAP-Pipeline

von Griechenland nach Italien wissen wir (Stand April 2018), dass sich das TAP-Konsortium wegen der Finanzierung bislang noch nicht an Privatbanken gewandt hat. Nachdem einige Großbanken ihre Kreditvergabepolitik nach dem Pariser Klimaabkommen von 2015 zum Teil geändert haben, werden Kreditanfragen zur Projektfinanzierung mit großer

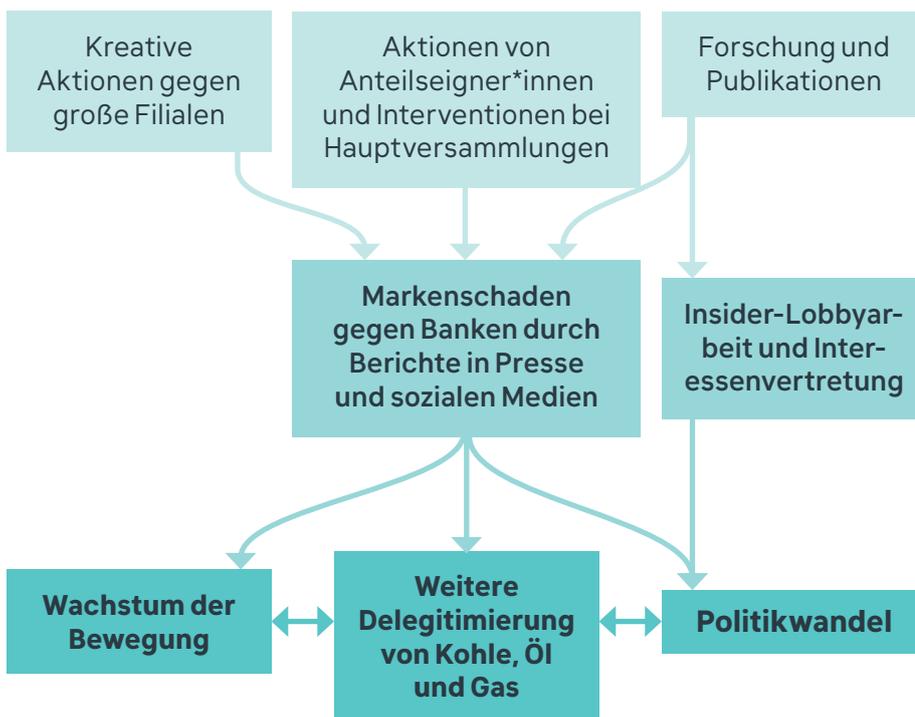
Wahrscheinlichkeit künftig an dieselben Banken gerichtet, die schon in der Vergangenheit Kohle-, Öl- und Gasprojekte finanziert haben. Wir hoffen, die Daten in diesem Bericht liefern eine Grundlage, für Kampagnen, um die Geldströme von den Banken in neue und bereits existierende Kohle-, Öl- und Gasprojekte zu stören..

Wie lässt sich das ändern?

Kampagnen im Finanzbereich um die Kreditvergabepolitik von Großbanken zu verändern, erfordern oft jahrelangen Druck von sozialen Bewegungen. Defund-Kampagnen sollen den Kohle-, Öl- und Gaskonzernen die Finanzierung entziehen. Sie bauen auf die Fachkenntnisse, Erfahrungen und Dynamik der globalen Divestment-Bewegung und sind eine zusätzliche Strategie zur Bekämpfung konkreter Projekte — sei es der Ausbau einer Kohlegrube oder ein geplantes Flüssiggas-Terminal. Werden neuen Projekte die finanzielle Unterstützung weg bricht, fällt es den Kohle-, Öl- und Gaskonzernen oft schwerer, bei anderen Banken Kapital zu günstigen

Bedingungen aufzutreiben. Oder anders formuliert: Jeder Erfolg kann andere Gruppen inspirieren, den Ruf nach einer schnellen und gerechten Energiewende verstärken und die politischen Bedingungen für die nächste Auseinandersetzung verändern. So gewinnen soziale Bewegungen an Kraft. Eine voraussichtlich bahnbrechende Veränderung war die Entscheidung der Weltbank vom Dezember 2017, nach 2019 die Exploration und Förderung von Öl und Gas nicht weiter zu finanzieren. Diese Ankündigung ergänzt eine Entscheidung aus dem Jahr 2013 Kohlefinanzierung zu beenden.⁷

Welche Taktiken versprechen Erfolg? Aktionen, die den Geschäftsablauf in Bankfilialen stören zusammen mit starker Pressearbeit und sozialen Medien sowie Lobbygesprächen, können Banken gravierende PR-Probleme bereiten — und die soziale Akzeptanz ihrer Geschäftstätigkeit untergraben. Informationen über die jeweiligen Phasen der Projektfinanzierung können dabei helfen, Kampagnen auf entscheidende Zeitspannen zu konzentrieren, in denen mit den Banken über die Finanzierung verhandelt wird.⁸ Für eine möglichst wirkungsvolle Mobilisierung müssen wir sowohl die Taktiken und Strategien früherer Erfolge analysieren als auch neue ausprobieren..



Den Widerstand der unmittelbar Betroffenen mit einer breiten Mobilisierung gegen die Kapitalgeber verknüpfen

Die meisten Banken mit besonders schlimmer Klimabilanz unterhalten auch Zweigstellen in Dörfern, Klein- und Großstädten auf dem ganzen Kontinent — und viele von ihnen haben ihren Firmensitz in Europa. Schon in der Vergangenheit

haben Finanzkampagnen diese Zweigstellen für dezentrale Protestaktionen genutzt. Auf diese Weise konnten Leute, die nicht bei Aktionen direkt vor Ort dabei sein können, solidarisch mit diesen Auseinandersetzungen die Großbanken in Verruf bringen.

Wenn wir ambitioniert und gut vernetzt sind, können wir in Zukunft, Widerstand vor Ort mit gleichzeitigen dezentralen Demonstrationen gegen bestimmte Banken verbinden. So könnten sich etwa 400 Leute körperlich gegen den Bau einer neuen Pipeline zur Wehr setzen, während vor zig Bankfilialen anderswo kreative Protestaktionen kleinerer Gruppen stattfinden. Dieses Szenario haben wir 2016/17 bei #DefundDAPL erlebt. (siehe Seite 9)

Dafür muss die Bewegung für Klimagerechtigkeit:

- **gemeinsam Informationen über die fossilen Energiekonzerne und die Banken zusammentragen, die uns auf Jahrzehnte hinaus Treibhausgasemissionen aufzuzwingen drohen.**
- **neue Netzwerke mit Gruppen in vielen Ländern aufbauen, um gegen die jeweiligen Banken vorzugehen.**

Forderungen

Um eine globale Klimakrise zu verhindern, ist es höchste Zeit, dass Banken und andere Finanzinstitute aufhören, schmutzige Industrien zu finanzieren und von ihnen zu profitieren. Stattdessen sollten sie den Umstieg auf saubere, kostengünstige und demokratische Energiesysteme ermöglichen, die den Erfordernissen des Pariser Abkommens von 2015 gerecht werden.

Rang	Bank	Kredite	Emissionen/Risikoübernahmen	Gesamt in Millionen US-Dollar
1	Barclays	11,016	21,706	32,723
2	Deutsche Bank	5,134	24,018	29,153
3	HSBC	11,864	15,616	27,480
4	BNP Paribas	7,685	16,598	24,283
5	Société Générale	8,716	10,895	19,611
6	UniCredit	5,839	8,860	14,699
7	Crédit Agricole	5,827	8,616	14,442
8	UBS	3,469	8,392	11,861
9	Santander	4,595	6,247	10,842
10	Intesa Sanpaolo	4,717	5,578	10,295

Die Top Ten der europäischen Kapitalgeber für die Konzerne, die die acht in diesem Bericht beschriebenen Kohle-, Öl- und Gasprojekte planen.

- **übergreifende Forderungen an verschiedene Institutionen und staatliche Stellen ausarbeiten, z.B. zum Gewässerschutz, den Rechten indigener Gemeinschaften, Bodenrecht, kommunaler Demokratie und Luftreinheit.**
- **schnelles Reaktionsvermögen entwickeln, um auf neue Entwicklungen und Eskalationen an direkt betroffenen Orten zu**

reagieren – mit den nötigen Kommunikationsfähigkeiten dahinter.

Vieles hiervon passiert bereits. Durch weitere Unterstützung, Trainings und internationale Vernetzung kann die Bewegung für Klimagerechtigkeit Anknüpfungspunkte für neue Aktivist*innen schaffen, die Geschäftspolitik von Großbanken verändern und die Kohle-, Öl- und Gasindustrie weiter delegitimieren.

Die in diesem Bericht genannten Banken:

1. dürfen keine Projektfinanzierung und Finanzdienstleistungen für neue Infrastruktur für fossile Brennstoffe oder die Ausweitung vorhandener Infrastruktur mehr bereitstellen.
2. dürfen keine Kredite mehr an Firmen vergeben, die fossile

Brennstoffprojekte bauen, planen oder betreiben wollen, und keine Aktien oder Bonds von solchen Firmen emittieren.

3. keine Finanzierung in irgendeiner Form für Kohle-, Öl- und Gaskonzerne bereitstellen, die keine belastbaren Pläne für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen vorweisen können.

Die Daten (Folge dem Geld)

Dieser Bericht ist eine Momentaufnahme (2012-2017) zu einer begrenzten Auswahl von Projekten und Unternehmen (Einzelheiten siehe letzte Seite). Es sollte kein vollständiges Bild der finanziellen Unterstützung für alle fossilen Brennstoffe durch die Banken gezeichnet werden. Der Bericht soll eine Grundlage für neue Kampagnen gegen die Kohle-, Öl- und Gasindustrie bieten, und laufende Kampagnen stärken. Projekte im globalen Süden werden in diesem Bericht

nicht erfasst. Europäische Banken spielen jedoch eine Schlüsselrolle in der Finanzierung schmutziger Industrien, die das Leben und die Lebensgrundlagen von Menschen in diesen Ländern ruinieren.

Dieser Bericht konzentriert sich ausschließlich auf Projekte fossile Brennstoffe in Europa zu fördern und transportieren. Die Daten beziehen sich nicht auf die Stellen, an denen fossile Brennstoffe verbraucht werden, wie etwa Straßen und Luftfahrt.

Land- und Forstwirtschaft werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Auch wenn diese Bereiche der Klimagerechtigkeit immens wichtig sind, bleiben sie in diesem Bericht außen vor.

i Die Zahlen stehen für das Kapital, das den Unternehmen von 2012 bis 2017 von den jeweiligen Banken zur Verfügung gestellt wurde.

Bank	Gazo- duc transa- dria- tique	Gas- felder bei Gronin- gen	STEP/ MidCat- Pipeline	LNG-Ter- minal Gothen- burg	Fracking — Großbri- tannien Royaume- Uni	Kohle - Deutsch- land	Kohle - Polen	Kohle - Ts- chechien Tchèque
Barclays	6 300	15 790	830	830	4,870	690		790
Deutsche Bank	6 070	12 120	250	250	50	970	640	420
HSBC	8 200	14 480	100	60	580	180	220	250
BNP Paribas	11 680	6 630	1100	1730		460	1000	160
Société Générale	8 770	5 640	1100	1100		800	630	310
UniCredit	5 820		90	140		600	1,050	130
Crédit Agricole	4 970	2 700	510	1 220		450		
UBS	6 330	1 280			660	880	260	120
Santander	4 740	2 600	1730	1730	170	560	750	90
Intesa Sanpaolo	4 990	520	620	770		380		

Kapital, das europäische Geldgeber den Unternehmen zur Verfügung stellen, die die in diesem Bericht beschriebenen Kohle-, Öl- und Gasprojekte planen (in Mio. US-Dollar).



250 Mio. \$ für Fluxys und Enagas, die die eine Verladestation für fossiles Erdgas in Göteborg planen

FLUXYS enagas
EXCELLENCE IN GAS TRANSPORT

Britische Fracker: 50 Mio. \$ für INEOS und Europe Oil & Gas

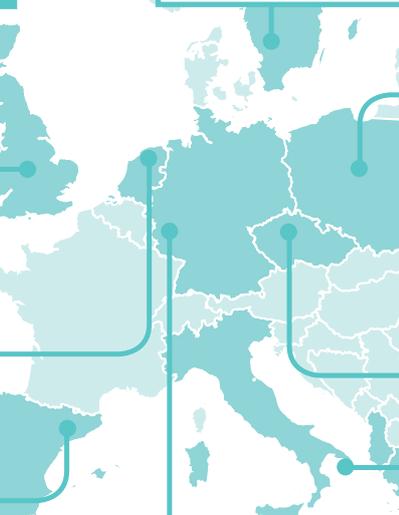
INEOS EUROPA Oil & Gas

12.1 Mrd. \$ für Shell und Exxon, die an den Groninger Gasfeldern beteiligt sind.

Shell ExxonMobil

250 Mio. \$ geht an Unternehmen, die an der Midcat Gaspipeline beteiligt sind

TEREQA enagas
GAS, ACCELERATING THE FUTURE



640 Mio. \$ für PGE, Enea, Energa und PGG und somit für Kohle in Polen

POLSKA GRUPA GÓRNICZA PGE Energa Enea

420 Mio. \$ für CEZ in der tschechischen

CEZ

970 Mio. \$ für RWE in dem rheinischen Braunkohlerevier

RWE

6.1 Mio. \$ für Unternehmen, die jetzt an TAP beteiligt sind

azpo SNAM enagas bp FLUXYS EXCELLENCE IN GAS TRANSPORT SOCAR

Finanzierung von Deutsche Bank an die oben genannten fossilen Brennstoffkonzerne zwischen 2012 und 2017



1.1 Mrd. \$ für Fluxys und Enagas, die die eine Verladestation für fossiles Erdgas in Göteborg planen

FLUXYS enagas
EXCELLENCE IN GAS TRANSPORT

5.6 Mrd. \$ für Shell und Exxon, die an den Groninger Gasfeldern beteiligt sind.

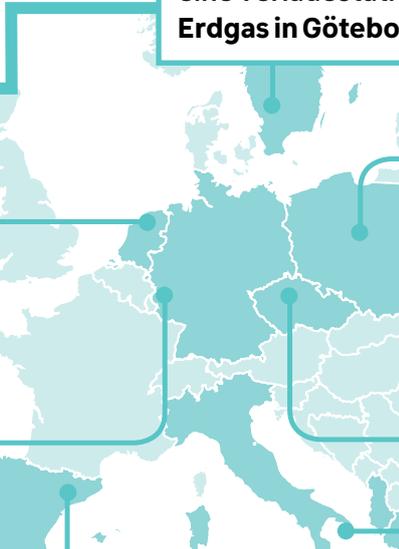
Shell ExxonMobil

800 Mio. \$ für RWE in dem rheinischen Braunkohlerevier

RWE

1.73 Mrd. \$ geht an Unternehmen, die an der Midcat Gaspipeline beteiligt sind

TEREQA enagas
GAS, ACCELERATING THE FUTURE



630 Mio. \$ für PGE, Enea, Energa und PGG und somit für Kohle in Polen

POLSKA GRUPA GÓRNICZA PGE Energa Enea

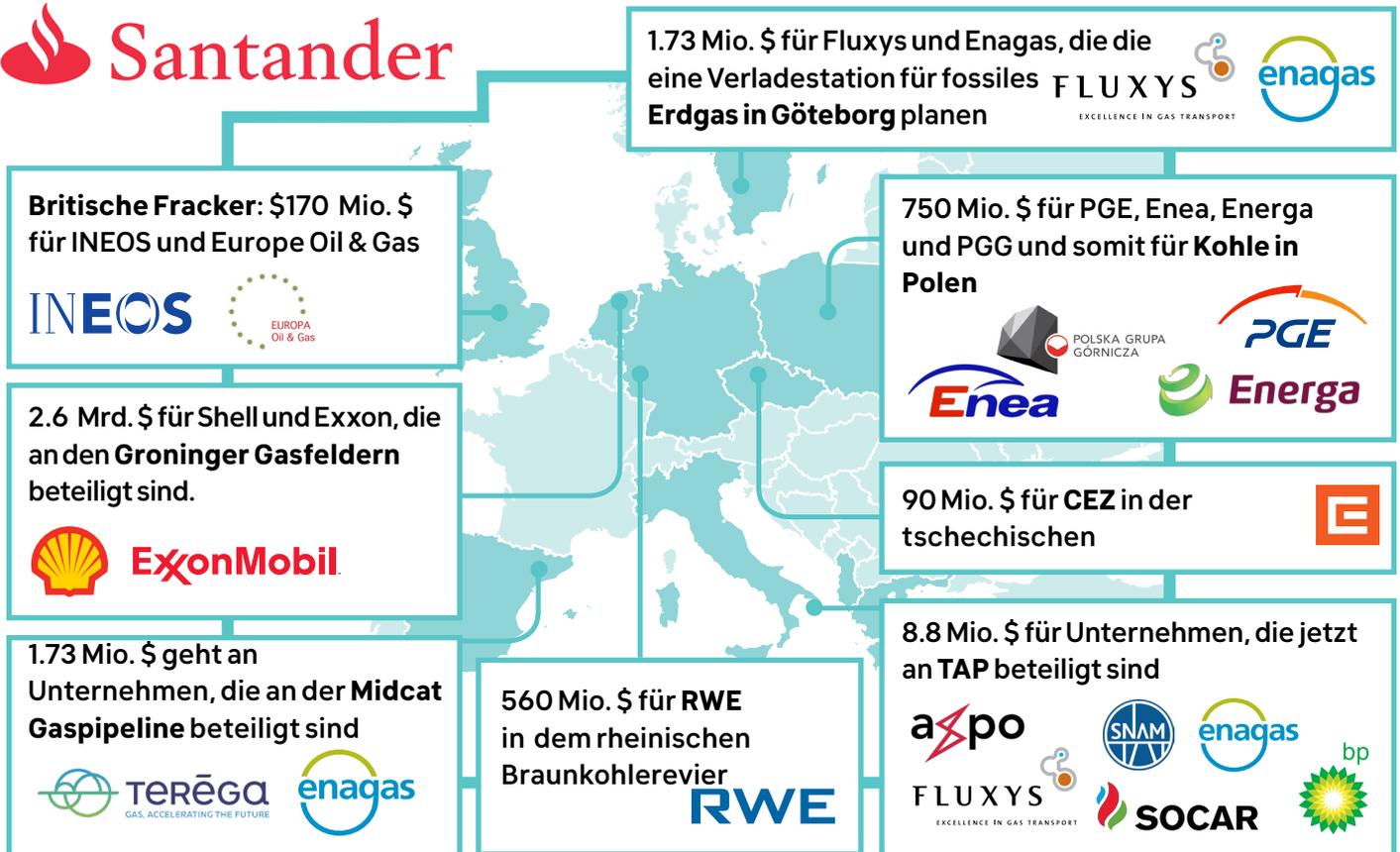
310 Mio. \$ für CEZ in der tschechischen Kohleproduktion

CEZ

8.8 Mio. \$ für Unternehmen, die jetzt an TAP beteiligt sind

bp SNAM FLUXYS EXCELLENCE IN GAS TRANSPORT enagas azpo SOCAR

Finanzierung von Société Générale an die oben genannten fossilen Brennstoffkonzerne zwischen 2012 und 2017



Finanzierung von Santander an die oben genannten fossilen Brennstoffkonzerne zwischen 2012 und 2017

Wir haben in der Vergangenheit bereits gewonnen und wir können wieder ewinnen

Drei Fallstudien, wie die Banken zu schlagen sind...

1 BNP Paribas gegen das Klima

Kampaigner*innen in Frankreich haben große Erfolge gegen die Finanzierung fossiler Brennstoffe errungen – auch wenn der Weg zum Ziel immer noch weit ist. Von 2015 bis 2017 haben BNP Paribas, Société Générale, Crédit Agricole und Natixis neue Richtlinien ausgegeben, nach denen die Projektfinanzierung für neue Kohlegruben und Kohlekraftwerke weltweit ausgeschlossen und die allgemeine Finanzierung einiger Bergwerksgesellschaften und Kohlekraftwerksbetreiber eingeschränkt wird.⁹ Nach diesem Erfolg wurde die Finanzierung anderer unkonventioneller fossiler Brennstoffe durch BNP Paribas aufs Korn genommen. Im Oktober 2017 schloss BNP Paribas als erste europäische Großbank die Finanzierung einiger Teersand- und Schiefergas-Unternehmen, einschlägiger

Infrastrukturprojekte für Transport und Export sowie Öl- und Gasprojekte in der Arktis aus.¹⁰

Bei der Kampagne von Les Amis de la Terre, BankTrack und anderen Organisationen gegen BNP Paribas wurden erfolgreich Lobbygespräche mit Druck von außen kombiniert.

Auftritt bei der Hauptversammlung

Vertreter*innen von besonders vom Klimawandel betroffenen Gruppen wie den Esto'k Gna in den USA, die durch die geplanten neuen Frackinggas-Exportterminals bedroht sind, wandten sich bei der Hauptversammlung von BNP Paribas direkt an die Anteilseigner*innen.

Recherchieren und Berichte verfassen

Daten und Fakten aufzubereiten war hilfreich, um die sachlichen Beweise für Aktionen zu formulieren.

Demonstrationen vor Ort

Kampagner*innen von mehreren Gruppen stellten BNP Paribas mit kreativen Protestformen in lokalen Zweigstellen bloß. Unter anderem trugen sie mit der Aktion „Les faucheurs des chaises“ (Beschlagnahme von Stühlen) regelmäßig Mobiliar aus den Filialen. Die Aktionen beleuchteten die Rolle der Bank Steuerzahlungen für Reiche zu umgehen, was auch auf Kosten der Finanzierung für erneuerbare Energien geht. All diese Aktionen, über die in den Medien ausführlich berichtet wurde, zogen den Ruf von BNP Paribas durch den Dreck.

Lobbygespräche

Während sie draußen Druck aufbauten, setzten

sich Kampagner*innen auch mit BNP Paribas in deren Hauptsitz an den Tisch und brachten ihre wissenschaftlich untermauerten Argumente vor. Es war dieselbe Organisation, Les Amis de la Terre, die sowohl von innen als auch außen Druck machte. Dies zeigt, dass die Auffassung, man solle störende Protestaktionen vermeiden, wenn man von den Gegnern ernst genommen werden will, ein Mythos ist.



Demonstration vor der BNP Paribas gegen deren Finanzierung von Frackinggas-Exporten aus den USA.

2 #DefundDAPL

In ihrem Widerstand gegen die 3,8 Mrd. teure Dakota Access Pipeline (DAPL), eine geplante Ölpipeline von 1.900 km Länge, die durch das Reservat der Standing Rock Sioux und sechs US-Bundesstaaten verlaufen soll, haben indigene Führungspersonlichkeiten Verbündete in aller Welt aufgerufen. Sie sollten gegen die Banken und Finanzinstitute vorgehen, die hinter den am Bau beteiligten Konzernen — unter anderem Sunoco Logistics, Energy Transfer und Dakota Access LLC — stehen.

Daraufhin wurden überall in den USA Institutionen und Einzelpersonen aufgerufen, ihr Geld von den Banken abzuziehen, die DAPL unterstützen, zum Beispiel Wells Fargo, JPMorgan Chase und Citigroup. Die Leute von der Defund-DAPL-Kampagne taten sich mit ähnlichen Kampagnen zusammen, die sich gegen die Vergabe von



Proteste gegen Wells Fargo, November 2016.

Überbrückungskrediten durch Wells Fargo, private Gefängnisse und Abschiebezentren für Einwanderer einsetzen.¹¹ Im Februar 2017 beschloss die Stadt Seattle, von Wells Fargo zu divestieren. Food & Water Watch erstellte Infografiken, in denen alle großen Kapitalgeber von DAPL aufgeführt wurden.¹²

In Europa verkaufte die norwegische Rentenkasse KLP Anteile im Wert von 58 Mio. US-Dollar, nachdem sich Samen, indigene Gruppen im Norden des Landes, dafür stark gemacht hatten. Auch die norwegische Finanzgruppe DNB verkaufte ihre Anteile an DAPL. In Schweden wurden Studierende sowie Kundinnen und Kunden der Nordea-Bank durch Fotos wachgerüttelt. Sie zeigten, wie die Polizei in Standing Rock bei Eiseskälte mit Wasserwerfern gegen Demonstrierende vorging. Sie veranstalteten an Wochentagen Mittagspausen-Demos und störten im ganzen Land den laufenden Betrieb in Nordea-Filialen — genau wie die Kampagner*innen in den Niederlanden bei ING¹³ und ABN Amro. Die BayernLB in Deutschland, BNP Paribas in Frankreich und Intesa Sanpaolo in Italien — sie alle gaben dem öffentlichen Druck, der auch durch koordinierter internationale Aktionstage ausgeübt wurde, nach.¹⁴ Auch BBVA in Spanien und Barclays im Vereinigten Königreich wurden Ziel von Kampagnen.

3 Spanische Wohnungsinitiativen gegen Enteignung

Nachdem sie vor der Finanzkrise 2008 massiv Hypotheken in den Markt gedrückt hatten, haben spanische Banken danach in großem Maßstab Immobilien, deren Bewohner*innen im Zuge der Rezession in Zahlungsrückstand geraten waren, räumen lassen. Spanische Wohnungsinitiativen von der PAH (Plattform für Hypothekenopfer) verhinderten etliche dieser Räumungen, teils an der Türschwelle, aber auch durch eskalierende Protestaktionen in Bankfilialen. Dazu gehörten Santander, La Caixa, BBVA, Bankia, Caixa Catalunya, Popular und Sabadell.

Die Initiativen unterstützten die Betroffenen mit ihren Protesten in den Zweigstellen. Sie weigerten sich, die Filialen zu verlassen, bis ein neuer Mietvertrag ausgehandelt war. Hochrangige Banker begaben sich vom Zentralgebäude der Bank in die Zweigstellen und verhandelten mit den Protestierenden. Der PAH gelang es, eine neue Art von Mietverhältnis zu etablieren, die nirgendwo sonst in Europa existiert: eine Sozialmiete in Häusern, die der Bank gehören.

„Mit kollektiven Aktionen lässt sich die Realität verändern, sodass möglich wird, was zuvor unmöglich schien ... Wenn unser Leben auf dem Spiel steht, darf keine Spekulation geduldet werden.“

Ada Colau, „Wie man eine Räumung verhindert.“ (2011)

Der Einsatz von Eskalationstaktiken

Aktivist*innen besuchen die Zweigstelle einer Bank stets mit einer direkt betroffenen Person. Bei einem ersten Besuch versuchen die Betroffenen, mit der Bank zu verhandeln. Dabei werden sie von ein oder zwei Personen von der Wohnungsinitiative begleitet und unterstützt. Bei einem zweiten Besuch, etwa vierzehn Tage später, kommen fünf Leute, manchmal in bedruckten T-Shirts. Beim folgenden Besuch kommen weitere zehn. Beim nächsten Besuch sind es schon zwanzig mehr, und so fort. Auf diese Weise eskalieren das Ausmaß der Störung und der Druck auf die Bank.



Demonstration vor einer Bankia-Filiale, Madrid, 2010.

Methodik

Die Finanzierung der folgenden Unternehmen wurde für den Zeitraum Januar 2012 - September 2017 recherchiert:

Trans Adriatic Pipeline AG, BP PLC, Azerbaijan Respublikasi Dövlət Neft Şirkəti (SOCAR), SNAM SpA, Fluxys SA, Axpo Holding AG, RWE AG, Cuadrilla Resources Ltd, Third Energy Ltd, INEOS Group Ltd, Europa Oil and Gas (Holdings) plc, Enagas SA, Transport et Infrastructures Gaz France SA (TIGF),¹⁵ GRTgaz SA, CEZ as, Polska Grupa Energetyczna (PGE), ENEA SA, ENERGA SA, Kompania Weglova SA,¹⁶ Royal Dutch Shell plc, Exxon Mobil Corporation, Swedegas AB.

Für die folgenden fossilen Brennstoffprojekte und Bauvorhaben wurde die Projektfinanzierung ermittelt:

Transadriatische Pipeline (Italien), Rheinische Kohle (Deutschland), Fracking in Preston New Road, Lancashire (UK), Explorationsbohrungen in Ryedale, North Yorkshire (UK), Explorationsbohrungen in den Midlands (UK), Fracking in Leith Hill and Brockham (UK), Midcat Erdgas-Pipeline (Katalonien), Erweiterung des ČSA Braunkohle-Tagebaus, (Horní Jiřetín, Tschechische Republik), Erweiterung des Kohlekraftwerks Pruněřov (Tschechische Republik)

Ein neuer 1.000-MW-Block für das Kohlekraftwerk in Ostrołęka (Polen), ein neuer 500-MW-Block für das Kohlekraftwerk in Turów (Polen), ein neues Kohlekraftwerk nahe der Kohlegrube Bogdanka (Polen), Gasfelder in Groningen (Niederlande), Erweiterung der Kohle-, Öl- und Gaskapazitäten des Rotterdamer Hafens (Niederlande), Flüssiggas-Terminal Gothenburg (Schweden).

Kreditvergaben und Emissionen von Aktien und Bonds wurden anhand der Finanzdatenbanken von Bloomberg und Thomson EIKON recherchiert. Firmenbeteiligungen in Aktien und Bonds wurden auf der Grundlage von Thomson EIKON recherchiert, unter Zuhilfenahme von Rechercheergebnissen zu Bonds-Emissionen. Projektfinanzierungen wurden anhand von IJGlobal und Trade Finance Analytics recherchiert.

Um detaillierte Finanzaahlen für die Unternehmen zu sehen, die hinter den einzelnen Erdgas-, Erdöl- und Kohleprojekten stehen, besuche 350.org/defund-fossilfuels-europe

Quellen

- 1 "Bitter wins or a long-distance race? Social and political outcomes of the Spanish housing movement" Miguel A. Martinez, 2017.
- 2 <https://group.bnpparibas/en/press-release/bnp-paribas-takes-measures-accelerate-support-energy-transition>
- 3 <https://www.theguardian.com/us-news/2017/mar/21/dakota-access-pipeline-ing-sells-stake-loan-standing-rock>
- 4 Für GRTgaz konnten keine Finanzdaten ermittelt werden.
- 5 Aucune donnée n'a été trouvée pour Cuadrilla Resources ou ThirdEnergy en utilisant la méthodologie de recherche décrite ci-dessus.
- 6 Kompania Weglova est devenue Polska Grupa Górnicza (PGG).
- 7 www.theguardian.com/business/2017/dec/12/uk-banks-join-multinationals-pledge-come-clean-climate-change-risks-mark-carney
- 8 Weitere Infos über diese Projektfinanzierungsphasen siehe: <https://350.org/defund-fossilfuels-europe/>
- 9 www.banktrack.org/campaign/coal_projectfree_banks#inform=1
- 10 www.banktrack.org/news/bnp_paribas_takes_the_global_lead_in_excluding_unconventional_fossil_fuels_from_portfolio
- 11 www.acrecampaigns.org/forgowells/
- 12 www.yesmagazine.org/new-economy/7-things-divest-from-dapl-has-achieved-so-far-including-28-million-in-personal-accounts-moved-20161222
- 13 www.ing.com/Newsroom/All-news/Features/ING-and-the-Dakota-Access-pipeline.htm
- 14 www.banktrack.org/news/global_coalition_stages_protests_and_bank_closures_across_the_globe_to_defund_dakota_access_pipeline
- 15 Im März 2018 firmierte Transport Infrastructures Gaz France (TIGF) zu Teréga um
- 16 Im Mai 2016 firmierte Kompania Weglova zu Polska Grupa Górnicza (PGG) um.

Und jetzt?

Dieser Leitfaden beleuchtet die internationalen Banken, die in ganz Europa neue Kohle-, Öl- und Gasprojekte finanzieren. Diese Projekte würden uns auf Jahrzehnte hinaus Treibhausgasemissionen aufzwingen. Für gezielte Kampagnen braucht es weitere Recherchen über die finanzielle Konstruktion jedes einzelnen Projekts im Bereich der fossilen Brennstoffe. Als Teil des Ökosystems zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich für Klimagerechtigkeit im Finanzsektor einsetzen, will 350 Basisgruppen unterstützen und vernetzen, die nach Möglichkeiten suchen, die Kohle-, Öl- und Gasindustrie zu stören, mit Divestment und De-Sponsor Kampagnen zu delegitimieren und ihr die Finanzierung zu entziehen. Weitere Informationen über die in diesem Leitfaden aufgeführten Projekte und Banken sowie über geplante „Defund“-Trainings, Web-Workshops und Mobilisierungen gibt es unter:

350.org/defund-fossilfuels-europe-de